

Talkkandidatin

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-598810>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Talkkandidatin

Hannelore ging zum Casting
und da fragte die Regie,
ob sie saufe, fixe, kiffe,
doch sie sagte: «Nie!»
Alle schüttelten die Köpfe,
Hannelore gab nicht auf.
«Sind Sie Nymphomanin?»,
fragte man darauf.
Da hat sie gelächelt
und sprach lieb und nett:
«Ich geh jeden Samstag
mit Karl-Heinz ins Bett.»
Mürrisch fragte einer:
«Bitte, sagen Sie –
waren Sie schon irgendwann
in der Psychiatrie?»
Da war Hannelore sauer,
dieses klang verrückt,
sie zog ihre Gaspistole
und hat abgedrückt.
Jetzt macht sie Karriere,
sehr rasant und schnell ...
Hannelore talkt zum Thema:
«Plötzlich war ich kriminell.»

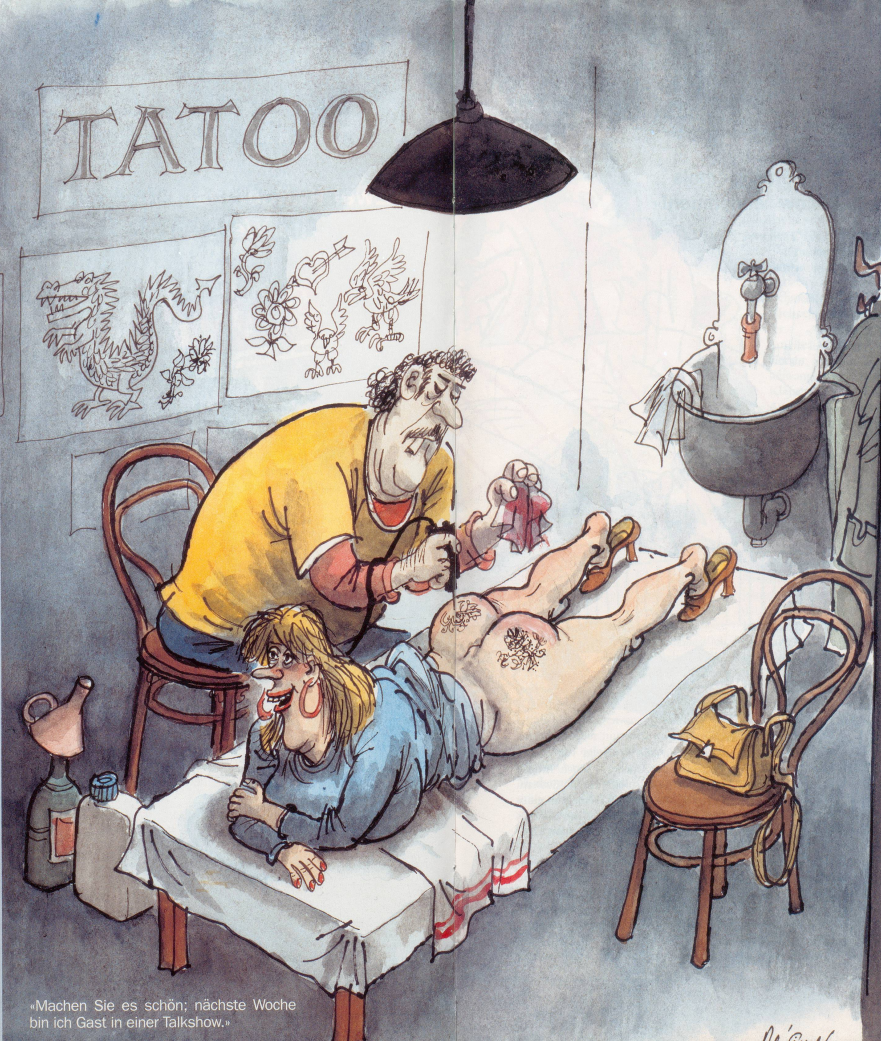
Hähnchen

**Ekstatisches
Stossgebet einer
Talksüchtigen**

Fliege, Geissen, Arabella,
Meisner, Türk und Pilawa,
ach gestattet, dass ich quassle,
wie ich beim Orgasmus rassle.

Kerner, Vera, Beckmann, Karlich,
ach wie gerne, ach wie wahrlich,
würd ich einst noch nackt als Tote,
fördern eure Einschaltquote!

Josef Rembarth



«Machen Sie es schön; nächste Woche
bin ich Gast in einer Talkshow.»

O.TOW RESINGER

Politik oder Show?

Heisst bürgernah politisch: Spaltung,
statt demokratisch Entfaltung?
Talk-ig öffentlich entblöset?
Fragen stellend, statt gelöst?
Bis ins Detail, und intim?
Am Bildschirm! Ist das legitim?

Reissen sich die Delegierten
um ein Bild in Illustrierten,
um ihr heikles Innenleben
willig breit bekannt zu geben?
Alle? Und um welchen Preis?
Nicht nur im vertrauten Kreis?

Jung schon, mittelalt, antik,
mit unterschiedlichem Geschick. –
Enthüllen nicht grad ihre Blößen
ihre kleinkarierten Grössen
als Produkt der Ironie?
Gibts hier keine Therapie?

Willy Peter

Bildschirmreden

Dort, wo Menschen Reden halten,
schwätzen, wettern, Haare spalten,

wo man Red' und Antwort steht,
bis die Kamera sich dreht,

wo man grosse Reden schwingt,
plaudert, lästert – unbedingt,

und wo unsre Fernsehwelt,
Redner stets zur Rede stellt,

dort ist das, was man erfährt,
manchmal nicht der Rede wert ...

Andreas Fröhlich